

**N. 6. Ein anders.**

**Z**em, so soll man ihme alsobald Polley-Wasser zu trincken geben.

**N. 7. Noch ein anders.**

**S**o reisse einer Turtel-Tauben den Kopff ab, und gib von dem Blut dem Krancken etliche Tropffen.

**N. 8. Noch ein anders darvor.**

**D**eme die Sprach verlegen ist, daß er nicht reden kan, der nehme Nieblauch-Safft, und mit Essig vermischter getruncken, die Sprach kommt wieder, oder brauche den Polley in Essig, oder Wein gesotten, und auf die Zungen gelegt.

**N. 9. Wann einer nicht reden kan.**

**M**an nimmt Knoblauch-Safft, vermischet den mit Essig, und gibt es zu trincken, die Sprach kommt wieder.

**Vor die Schwindsucht ein Trancf.**

Die Diæta wie im Abnehmen.

**N. 1. Brauch dieses.**

**M**an nehme Lorbeer, Rhabarbara, Rapontica, jedes ein Quintl, Lungen- und Leber-Kraut, Hirsch-Zungen, May-Blumen, Isoph, Salve, Ehrenpreiß, Tausendgulden-Kraut, diese Stuck zerschnitten, und in einen neuen Topff gethan, gieß drey Maß altes Bier darauf, verkleb den Topff vest, laß eine Maß einsieden, alsdann trincke alle Morgen nüchtern ein Becherlein, mit einer Wällischen Ruß groß Hunds-Faisten warmer aus, und diß Jährlich vier Wochen lang gethan.

**N. 2. Ein anders.**

**Z**em, drey neue Freytag, das ist, allezeit der erste Freytag nach dem Neumond, soll man allemahl drey Läuß eingeben.

N. 3.

## N. 3. Noch ein anders.

**G**üne Kauten genommen, sied es in Wasser, trinck alle Tag nüchtern, oder leg es auf das Haupt.

## N. 4. Wann ein Glied schwind.

**M**an solle dasselbe allezeit warm halten, und mit warmen Tüchern reiben, hernach mit nachgeschriebenen Wässern waschen. Nimm ein Maß des besten Brandwein, so fünff mahl distillirt worden, in einem Glas, darein thue Zimmet, Pfeffer-Körn, Gewürz-Nägerl, von jeden zwey Loth, Muscatnuß, Zimmet-Rinden, jedes ein Loth, diese Stück jedes besonder auf das kleinste gestossen, durch ein härines Sieb geschlagen, dann alles nacheinander in Brandwein gewidelt, mit Wax oben wohl vermacht, damit nichts verrauchet, wann man solches brauchen will, so muß man das Glas wohl durcheinander rühren, dann sich sonst die Species auf den Boden setzen, damit sie sich wiederum durcheinander mischen.

Wann man es brauchen will, wie oben stehet, mit dem warmen Tuch gerieben, soll man mit ersten des Tags 2. mahl, als Morgens und Abends das Glied waschen, biß das Glied, so man es empfindet, wohl zugenommen habe, alsdann solches nur einmahl Abends, so man in das Bett gehen will.

Wann einer empfindet, daß es fast geholffen hat, mag man ihm abbrechen, alsdann 2. 3. oder 4. Tag, oder jede Wochen zweymahl, und diß also lang, biß das Glied zu völligen Kräften kommet, wann der Brandwein abnimmt, so kan man auf die noch vorhandene Species des stärckesten Brandwein schütten, jedoch über zweymahl nicht, man kan den auch wieder frisch machen.

## N. 5. Ein anders.

**S**zem, Pimpernell-Wurzen-Del, langen Pfeffer, und guten Brandwein durcheinander gemischt, Abends und Morgens warm gebraucht.

## N. 6. Wann einem das Geäder an einem Arm, oder Schenckel zu kurz wird.

**N**imm Capaun-Schmaltz, das in kein Wasser kommen ist, laß zergehen, schmier das Geäder oft warm darmit, und bind ein Hundshaut darüber, das erlangert das Geäder wieder, und wann einer gleich wolt erlahmen.

## N. 7.

**N. 7. Schwind = Salben.**

**M**An nehm rocken Mehl, mach mit Wasser einen starcken Zaig ab, dann laß ungesäuerten Butter ein Pfund über dem Feuer zergehen, und heiß werden, mach aus dem Zaig Kügelein, in der Gröffe als ein halbes Gänß-Ey, bach es wohl dürr, biß sie hart und braun werden, zerrühr sie mit einem Löffel, daß zerfallen, darnach seyhe das Schmalz in ein verglasirten Hasen herab, decke das Schmalz wohl zu, daß der Dampff nicht darvon mag, laß es erkalten, das brauche Morgends und Abends, bey einer Blut wohl warm in das Glied eingerieben.

**N. 8. Eine gute Salben wer schwinden thut an Gliedern, Menschen und Viehe.**

**S**o nimm Krebsen, die schon todt und schmeckend seynd, dieselben zerstoß, nimm darzu Schmer, oder Schmer-Wurken, hack es klein, dann zerstoßen, junge Cronabeth-Wipffel und Bör, Segenbaum, wilden Saffran, jedes ein Hand voll, alles klein zerhackt, zerstoßen, dann nimm Fachsen-Schmalz ein halb Pfund, Schweinen-Schmalz, Lohr-Del, jedes ein viertel Pfund, alles durcheinander sieden lassen, biß sich die Feuchtigkeit wohl verzehret hat, laß 3. Tag stehen, dann wieder über dem Feuer einen Sud thun lassen, demnach ausgepreßt, mische 2. Loth gestoffenen langen Pfeffer daren, man muß die Salben im zunehmenden Mond brauchen.

**N. 9. Eine Salben vor das Schwinden, an Leuten und Viehe.**

**M**An nehme ein Seidl voll Cronabethbör, so grün seyn, Lorbor um 8. Pfening, Benedische Saiffen um 8. Pfening, unausgelassenen Butter, so noch in kein Wasser kommen ist, so groß als 2. Gänß-Ey seyn, Brandwein um 8. Pfening, die Bör zerstoßen, und die Saiffen schneide klein, solches alles schütt in einen neuen Hasen, und mit einer neuen Sturken verwahrt, zimlich einsieden lassen, darnach durch ein rauhes Tüchlein gezwungen, und den Schaden, allemahl warm darmit geschmiert, vertreibt das Schwinden.

**N. 10. Vor das Schwinden.**

**S**o soll man dasselbe Orth zu Morgends und Nachts mit Brennessel wacker sicken, daß es ganz roth und erhitzt wird, hernach mit Regen-Würm-Del schmieren, wann die Schwindung gar zu groß und starck ist, mit Ziegel-Del.

N. II.

**N. I I. Vor das Schwinden, so wohl vor Menschen als vor das Vieh.**

Man nimmt eine Holler-Wurzen, die muß vor Aufgang der Sonnen an einem Freytag nach dem Neumond gegraben werden, und diese Wurzen hencft man auf diese Seyten, wo das Glied schwind, und läst es so lang, bis von sich selbst abfällt.

Diese Wurzen, wann man es anhencft, kan in etwas eingenähet werden.

- Item: Das Wasser vor das Schwinden. fol. 23. Num. 56.
- Item: Das Fuchs-Del. fol. 60. Num. 5.
- Item: Componirte Johannes-Blumen-Del. fol. 66. Num. 13.
- Item: Die Bettler-Salben. fol. 75. Num. 5.
- Item: Das Elexier. fol. 123. Num. 18.

**Vor den Satt.**

**Brauche dieses.**

N. I.

Item 2. Roth weissen Canari-Zucker, ein Muscatnuß gebratten, klein zerstoßen, und gebraucht.

N. 2.

**Ein anders.**

Item: Von einer Wällischen Nuß den Kern geessen.

N. 3.

**Mehr ein anders**

Item, Angelica-Wurzen und Pomeranzen-Schäller, alles gleich klein gestossen, nach dem Essen, so viel man zwischen zwey Fingern fassen kan, genommen, aber nicht bald darauff getruncken.

N. 4.

**Ein anders darvor.**

Item, Bocks-Hörn trucken geessen.

N. 5.

**Noch ein anders.**

Item, Einen süßen Apffel geessen.

**Vor alte Schäden und frische Wunden.**

In solchen Zuständen ist sich von sondern und flüssigen Fleisch und Fisch-Speisen zu enthalten, der Wein tauget nicht, wohl abgelegenes Bier ist dienlich. Kalter Luft soll gemeydet werden.

Rll

N. I.